

ARD, ZDF, RTL, SAT.1 und ProSieben im Vergleich

## → Politikvermittlung im Fernsehen

Von Udo Michael Krüger\*

Studien in wahlkampfneutralen Zeiten seltener

Untersuchungen zur Politikvermittlung im Fernsehen beschränken sich vorwiegend auf ein bestimmtes Sendungsformat (1) oder auf Wahlkampfphasen. (2) Seltener findet man solche Untersuchungen, die in einem normalen, wahlkampfneutralen Zeitraum die ganze Breite der Sendungsformen einbeziehen, in denen Politik auf unterschiedliche Weise thematisiert wird. (3) Die vorliegende Studie zielt darauf ab, die Politikangebote in den öffentlich-rechtlichen und privaten Sendern in einer solchen wahlkampfneutralen Zeitphase zu vergleichen. Ausgewählt wurde hierfür das Jahr 2000 in der Mitte der Legislaturperiode zwischen den Wahljahren 1998 und 2002. Im Wesentlichen geht es dabei um die Fragen, in welchen Formen Politik angeboten wird und welche Inhalte die Politikvermittlung hat.

Die Untersuchungsbasis bilden die Informationsangebote von ARD/Das Erste, ZDF, RTL, SAT.1 und ProSieben zur stärksten Fernsehnutzungszeit zwischen 18.00 und 24.00 Uhr verteilt auf vier Wochen des Jahres 2000. (4) Untersuchungsgegenstand sind Nachrichtensendungen sowie alle Sendungen und Beiträge, die Politikbezug aufweisen. Da weder alle expliziten Politiksendungen ausschließlich poli-

tisch relevante Inhalte enthalten, noch zu erwarten ist, dass Politikthemen nur in Nachrichten und Politiksendungen anzutreffen sind, wurde das Gesamtprogramm in einem mehrstufigen Filterprozess auf den politikhaltigen Anteil reduziert.

Als Hauptkriterium für die Abgrenzung des politischen vom nichtpolitischen Programmangebot dient der Politikbezug eines Beitrags bzw. einer Sendung. Ein Beitrag hat dann Politikbezug und ist somit untersuchungsrelevant, wenn

- sein Thema das Handeln oder die Akteure des politisch-administrativen Systems (Staat, Regierung, Parlament, Parteien etc.) betrifft;
- ein gesellschaftliches Problem von allgemeiner Bedeutsamkeit (z.B. Rechtsextremismus) und allgemein bindender Entscheidung (z.B. Kampfhundverordnung) politisch thematisiert wird;
- ein politischer Akteur durch seine Präsenz in einer Sendung ausgiebig Gelegenheit zur Selbstdarstellung erhält (z.B. Talk mit prominentem Politiker über Biografie und politische Ziele).

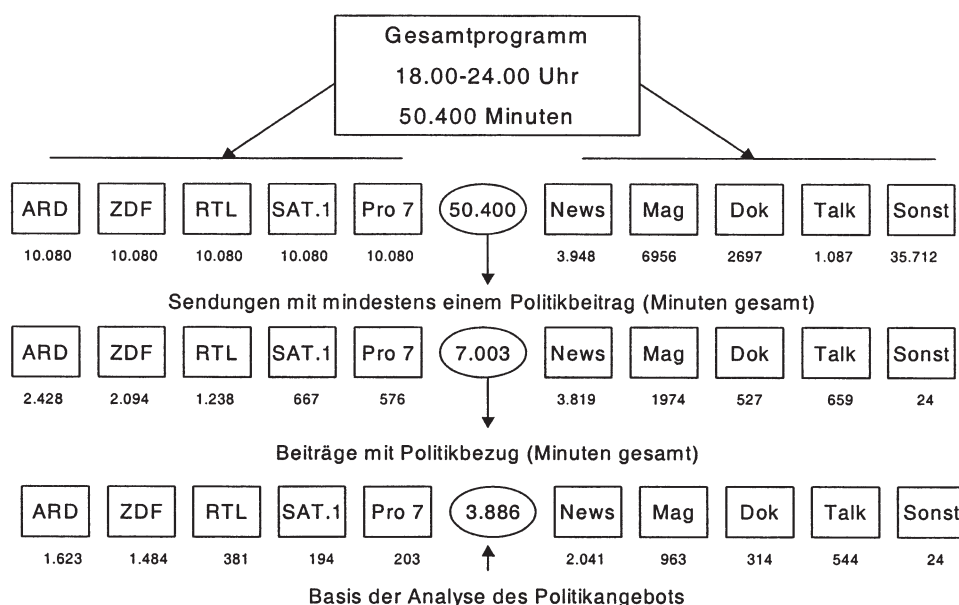
Diese Abgrenzung ist restriktiver als in der Gesamtprogrammanalyse, in der das Politikangebot von anderen Angeboten durch Themenkategorien (Politik, Wirtschaft, Zeitgeschichte, Gesellschaft/Justiz, Kultur, Wissenschaft, Sport, Kriminalität, Human Interest etc.) unterschieden wird.

Wendet man das Kriterium Politikbezug (5) in dieser Weise auf das Gesamtprogramm in der Tageszeitphase von 18.00 bis 24.00 Uhr an, ergibt sich folgende Untersuchungsbasis (vgl. Abbildung 1):

Abgrenzung der relevanten Programminhalte

Untersuchungsbasis in drei Schritten ermittelt

Abb. 1 Untersuchungsbasis

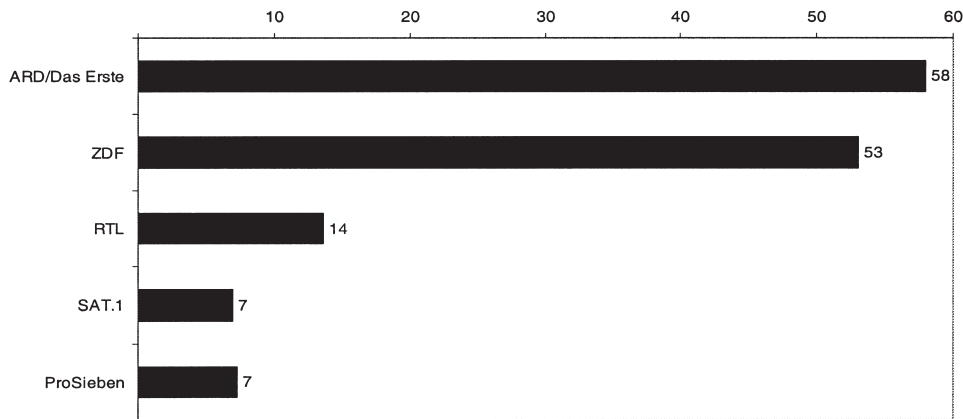


Untersuchungsbasis: 4 Wochen im Jahr 2000 in der Tageszeit von 18.00-24.00 Uhr. 27. März - 2. April, 26. Juni - 2. Juli; 28. Sept. - 4. Okt.; 14. - 20 Dez. 2000.

Quelle: IFEM, Köln.

\* Institut für empirische Medienforschung (IFEM), Köln.

**Abb. 2 Umfang des Politikangebots bei ARD, ZDF, RTL, SAT.1 und ProSieben in Minuten pro Tag (18.00-24.00 Uhr)**



Untersuchungsbasis: 4 Wochen im Jahr 2000; 27. März - 2. April, 26. Juni - 2. Juli; 28. Sept. - 4. Okt.; 14. - 20. Dez. 2000.

Quelle: IFEM, Köln.

Das Gesamtprogrammangebot während der vierwöchigen Untersuchungsperiode 2000 umfasst in der untersuchungsrelevanten Tageszeitphase von 18.00 bis 24.00 Uhr insgesamt 50 400 Minuten bzw. 840 Programmstunden. Nach Sendungsformen unterschieden entfallen auf Nachrichten 3 948 Minuten, auf Magazine 6 956 Minuten, auf monothematische Sendungen 2 697 Minuten, auf Talkshows 1 087 Minuten und auf Sonstiges 35 712 Minuten.

Selektiert man im ersten Schritt alle Nachrichtensendungen und alle Sendungen, die in der Programmanalyse als politische Informationssendung eingestuft werden oder mindestens einen Beitrag der Inhaltskategorien Politik, Militär/Krieg/soziale Unruhen, Wirtschaft/Finanzen, Gesellschaft, Zeitgeschichte/Historisches enthalten, reduziert sich der Umfang auf insgesamt 7 003 Minuten.

Filtert man im zweiten Schritt aus dieser Teilmenge alle Sendungen bzw. Beiträge heraus, für die das Kriterium Politikbezug hinreichend zutrifft, bleiben insgesamt 3 885 Minuten als untersuchungsrelevantes Politikangebot übrig. Davon entfallen auf die ARD/Das Erste 1 623 Minuten, das ZDF 1 484 Minuten, RTL 381 Minuten, SAT.1 194 Minuten und ProSieben 203 Minuten. Nach Formen differenziert verteilt sich das Angebot mit 2 041 Minuten auf Nachrichten, 963 Minuten auf Magazine, 544 Minuten auf Talkshows, 314 Minuten auf monothematische Sendungen und 24 Minuten auf Sonstiges.

Für dieses Politikangebot wurden neben den formalen Merkmalen der Sendung auf Beitragsebene die Merkmale Ereignisanlass, Darbietungsform, Thema, Politikbereich, Themenbereich/Sachgebiet, Themenitem, Geobezug, Zeitbezug und auf der Akteurebene journalistische Rollen, Akteurnamen, Akteurrollen (Politiker, Repräsentant, Bürger etc.), nationale Herkunft des Akteurs, institutionelle

Zugehörigkeit, Parteien, Handlungsebene (international, national, regional) und Handlungsbereich codiert.

**Umfang und Formen des Politikangebots**

Vergleicht man den Umfang des Politikangebots bei den Sendern, gilt nach wie vor: Die öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme dominieren klar die Politikvermittlung (vgl. Tabelle 1). In der Tageszeit von 18.00 bis 24.00 Uhr entfallen im jeweiligen Gesamtprogrammangebot auf Politik bei ARD/Das Erste 16 Prozent, beim ZDF 15 Prozent, bei RTL 4 Prozent und bei SAT.1 sowie ProSieben je 2 Prozent der Sendedauer. Der Umfang des Politikangebots pro Tag beträgt bei der ARD/Das Erste 58 Minuten, beim ZDF 53 Minuten, bei RTL 14 Minuten und bei SAT.1 sowie ProSieben je 7 Minuten im Tagesdurchschnitt (vgl. Abbildung 2).

Auch aus einer anderen Perspektive gesehen, verweisen schon diese Größenordnungen auf die unterschiedliche Rolle der öffentlich-rechtlichen und privaten Sender bei der Politikvermittlung. 80 Prozent der Politikberichterstattung finden bei ARD/Das Erste und ZDF statt (vgl. Tabelle 1).

Dieser Befund bedeutet: Wer als politisch interessierter Bürger im Fernsehen politische Information sucht, kommt nicht an den Angeboten von ARD und ZDF vorbei. Zugleich heißt dies aber auch: Wer als Politiker im Fernsehen die breite Bevölkerung und damit die Mehrheit der Wähler erreichen will, ist auf die Politikvermittlung der öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme angewiesen.

Dieser quantitative Unterschied wirft die Frage auf, ob sich die Politikvermittlung in den öffentlich-rechtlichen und privaten Hauptprogrammen auch formal und inhaltlich unterscheidet. Wenn etwas mehr als die Hälfte des gesamten Politikangebots allein durch Nachrichtenbeiträge (53%) zustande kommt, liegt in der tagesaktuellen Berichterstattung offen-

**Ö.-r. Hauptprogramme dominieren die Politikvermittlung**

**80 % der Politikberichterstattung bei ARD/Das Erste und ZDF**

**Gut die Hälfte des Politikangebots sind Nachrichten**

## ① Umfang und Formen des Politikangebots

	ARD	ZDF	RTL	SAT.1	ProSieben	Gesamt
Umfang des Gesamtprogramms in Min.	10 080	10 080	10 080	10 080	10 080	50 400
Nachrichten	1 270	1 179	633	459	406	3 948
Politische Inlandsmagazine	295	186	81	-	-	562
Andere Magazine	632	1 067	2 027	1 504	1 165	6 394
Bericht/Dokumentation u.a. monothem.	1 005	896	344	324	130	2 697
Talk/Diskussion/Gespräch	428	348	0	223	88	1 087
Sonstiges	6 452	6 404	6 995	7 570	8 292	35 712
Umfang des Politikangebots gesamt in Min.	1 623	1 484	381	194	203	3 885
Nachrichten	843	743	181	127	148	2 041
Politische Inlandsmagazine	240	160	67	0	0	467
Andere Magazine	104	222	93	22	55	496
Bericht/Dokumentation u.a. monothem.	164	109	40	0	0	314
Talk/Diskussion/Gespräch	248	250	0	46	0	544
Sonstiges	24	0	0	0	0	24
Umfang des Politikangebots pro Tag in Min.	58	53	14	7	7	139
Nachrichten	30	27	6	5	5	73
Politische Inlandsmagazine	9	6	2	-	-	17
Andere Magazine	4	8	3	1	2	18
Bericht/Dokumentation u.a. monothem.	6	4	1	-	-	11
Talk/Diskussion/Gespräch	9	9	-	2	-	19
Sonstiges	1	-	-	-	-	1
Anteil des Politikangebots am Gesamtprogramm in %	16	15	4	2	2	8
Nachrichten	8	7	2	1	1	4
Politische Inlandsmagazine	2	2	1	-	-	1
Andere Magazine	1	2	1	0	1	1
Bericht/Dokumentation u.a. monothem.	2	1	0	-	-	1
Talk/Diskussion/Gespräch	2	2	-	0	-	1
Sonstiges	0	-	-	-	-	0
Anteil des Politikangebots an der Form in %						
Nachrichten	66	63	29	28	36	52
Politische Inlandsmagazine	81	86	82	-	-	83
Andere Magazine	17	21	5	1	5	8
Bericht/Dokumentation u.a. monothem.	16	12	12	-	-	12
Talk/Diskussion/Gespräch	58	72	-	21	-	50
Sonstiges	0	-	-	-	-	0
Anteil der Form am Politikangebot in %	100	100	100	100	100	100
Nachrichten	52	50	48	65	73	53
Politische Inlandsmagazine	15	11	18	-	-	12
Andere Magazine	6	15	24	11	27	13
Bericht/Dokumentation u.a. monothem.	10	7	10	-	-	8
Talk/Diskussion/Gespräch	15	17	-	24	-	14
Sonstiges	1	-	-	-	-	1
Anteil des Senders am Politikangebot in %	42	38	10	5	5	100
Nachrichten	41	36	9	6	7	100
Politische Inlandsmagazine	51	34	14	-	-	100
Andere Magazine	21	45	19	4	11	100
Bericht/Dokumentation u.a. monothem.	52	35	13	-	-	100
Talk/Diskussion/Gespräch	46	46	-	8	-	100
Sonstiges	100	-	-	-	-	100

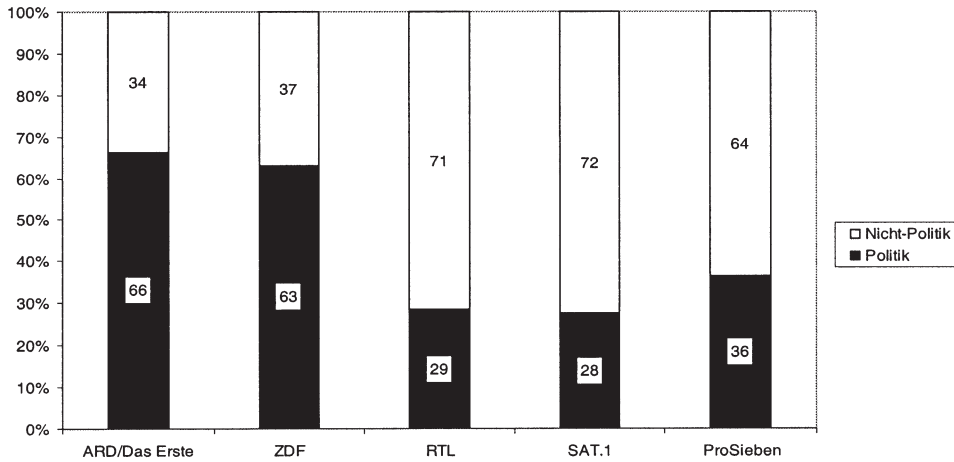
Untersuchungsbasis: 4 Wochen im Jahr 2000 in der Tageszeit von 18.00-24.00 Uhr.  
27. März - 2. April, 26. Juni - 2. Juli; 28. Sept. - 4. Okt.; 14. - 20. Dez. 2000.

Quelle: IFEM, Köln.

bar der wichtigste Faktor für das Bild, in welchem den meisten Bürgern Politik erscheint und auch am meisten wahrgenommen wird. Die dominante Rolle der Nachrichten für die Politikvermittlung ergibt sich aus der täglichen Ausstrahlung der Hauptnach-

richten bei allen Sendern. Bei ARD und ZDF kommen in der Hauptsendezeit außerdem noch die Nachrichtenmagazine („Tagesthemen“/„Bericht aus Berlin“ und „heute journal“) hinzu.

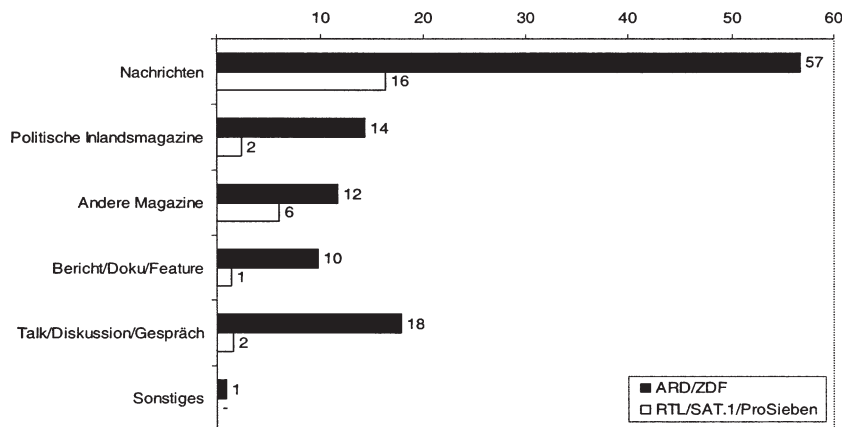
**Abb. 3 Politikanteil in den Nachrichtensendungen bei ARD, ZDF, RTL, SAT.1 und ProSieben**  
*Sendedauer in Prozent (18.00-24.00 Uhr)*



Untersuchungsbasis: 4 Wochen im Jahr 2000;  
 27. März - 2. April, 26. Juni - 2. Juli; 28. Sept. - 4. Okt.; 14. - 20. Dez. 2000.

Quelle: IFEM, Köln.

**Abb. 4 Sendungsformen der Politikvermittlung bei ARD/ZDF und RTL/SAT.1/ProSieben**  
*in Minuten pro Tag (18.00-24.00 Uhr)*



Untersuchungsbasis: 4 Wochen im Jahr 2000;  
 27. März - 2. April, 26. Juni - 2. Juli; 28. Sept. - 4. Okt.; 14. - 20. Dez. 2000.

Quelle: IFEM, Köln.

**Politikanteil in Nachrichtensendungen sehr unterschiedlich**

Doch die Sender unterscheiden sich auch, wenn man die Nachrichtensendungen für sich gesehen auf ihren Politikanteil vergleicht (vgl. Abbildung 3). In den Nachrichtensendungen der öffentlichen Sender ist der Politikanteil mehr als doppelt so hoch wie in den Nachrichten der privaten Sender. Dieser Unterschied ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass manche politischen Ereignisse bei den Privatsendern unbeachtet bleiben, zum Teil ist es aber auch eine Folge der bevorzugten Darbietungsformen bei Politikthemen. So fällt vor allem der Anteil kurzer Nachrichtenfilme – meist präsentiert als Nachrichten in Kurzform – bei den

Privatsendern höher aus als bei ARD und ZDF. Auch der Anteil der Filmberichte ohne O-Ton liegt in den privaten Hauptprogrammen höher.

Der starke Anteil der Nachrichten bei der Politikvermittlung unterstreicht die Chronistenrolle der Journalisten. Im Vordergrund steht die journalistische Begleitung der aktuellen Tagespolitik. Diese wird vorwiegend medienextern, von den politischen Akteuren bzw. den von ihnen gesetzten Themen und Ereignissen geprägt. Zudem ist die journalistische Eigenleistung der Sender in dem Maße zu relativieren, in dem sich die Nachrichtensendungen der Zulieferung aus Agenturen als Primärquelle der Selektion und Aufbereitung politischer Information bedienen.

#### 48 % des Politikangebots in anderen Sendungsformen

Außerdem entfallen zusammen 48 Prozent des Politikangebots auf Talk-, Diskussions- und Gesprächssendungen (14%), politische Inlandsmagazine (13%), andere Magazine (12%) sowie auf monothematische Sendungen in Form von Dokumentationen, Berichten, Reportagen u.a. (8%). Bei diesen Formen des Politikangebots haben die Sender einen größeren Spielraum als bei den tagesaktuellen Nachrichten, um ihre eigenen Akzente bei der Themenwahl, Art der Themenbehandlung und Darbietung zu setzen.

#### Große formale Vielfalt der Politikvermittlung in ARD und ZDF

Die Unterschiede zwischen den Sendern bei der Politikvermittlung zeigen sich nicht nur in den Nachrichten, sondern auch in allen anderen Formen (vgl. Abbildung 4). Durch ihre umfangreichere Politikdarstellung in Magazinen, monothematischen Dokumentationen, Reportagen und Berichten sowie in Talkshows und anderen Gesprächsformen sorgen ARD und ZDF für eine formale Vielfalt, die bei RTL, SAT.1 und ProSieben in dieser Breite nicht besteht. Im Untersuchungszeitraum wird diese Vielfalt bei der ARD – von den Nachrichtensendungen abgesehen – durch die politischen Inlandsmagazine („Fakt“, „Kontraste“, „Monitor“, „Panorama“, „Report aus Mainz“, „Report aus München“), ferner durch einzelne Politikbeiträge in anderen Magazinen („Kulturreport“, „Plusminus“ und „Weltspiegel“), durch aktuelle Sondersendungen („ARD-Brennpunkt“), Dokumentationen und Reportagen zur Deutschen Einheit (z.B. „Deutschland, Deutschland ... ist das alles?“), ein Porträt („Gauk geht“) sowie durch die wöchentliche Polit-Talksendung „Sabine Christiansen“ und Auftritte von Politikern bei „Beckmann“ geschaffen. Beim ZDF entsteht die Vielfalt außerhalb der Nachrichten durch Politikvermittlung in den Inlandsmagazinen („Berlin direkt“, „Frontal“ und „Kennzeichen D“), ferner durch Politikbeiträge in anderen Magazinen („Aspekte“, „Auslandsjournal“, „ML Mona Lisa“, „Wiso“), ebenso durch den Politbarometer und Dokumentationen, Berichte und Reportagen („37 Grad“, „Die ZDF-Dokumentation“, „ZDF-spezial“) und durch den Polit-Talk „Berlin Mitte“ sowie die Gesprächssendung „Zehn Deutsche Jahre“.

#### – bei den Privaten vor allem in Magazinen konzentriert

Bei den privaten Sendern findet Politikvermittlung fast ausschließlich in Form von Beiträgen in Nachrichtensendungen oder Magazinen statt. Bei RTL gibt es Politikangebote im politischen Inlandsmagazin „Spiegel TV Magazin“, daneben verteilen sich einzelne politikhaltige Beiträge auf andere („Explosiv – Das Magazin“, „Extra“, „Guten Abend RTL“, „Stern TV“). Bei SAT.1 sind es einzelne Beiträge in anderen Magazinen („Akte 2000“, „Newsmaker“), entsprechend bei ProSieben („BIZZ“, „Focus TV“). Außer einer Dokumentation bei RTL („Spiegel TV Magazin Extra“) und einer Gesprächssendung mit Helmut Kohl bei SAT.1 („Ich wollte Deutschlands Einheit“) – beide anlässlich des 10. Jahrestages der Deutschen Einheit – gab es in den privaten Hauptprogrammen während der vier Untersuchungswochen zur Hauptsendezeit keine anderen monothematischen Sendungen oder Talksendungen zu politischen Themen.

#### Inhalte der Politikvermittlung

Differenziert man das Politikangebot nach Politikbereichen (1. Deutsche Innenpolitik, 2. Deutsche Außenpolitik, 3. Auslandspolitik, 4. Internationale Politik, 5. Wirtschaft/Unternehmenspolitik und 6. Sonstiges), liegt der inhaltliche Schwerpunkt auf deutscher Innenpolitik (62%) (vgl. Tabelle 2).

Weitere 30 Prozent verteilen sich auf deutsche Außenpolitik (3%), Auslandspolitik (9%), Internationale Politik (12%) und Wirtschaft/Verkehr (5%). Auf Sonstiges entfallen die restlichen knapp 9 Prozent des Informationsangebots mit Politikbezug. In letztere Kategorie gehören vor allem solche Beiträge, in denen politische Randthemen oder politische Akteure in Human-Interest-Themen vorkommen. In diesen Relationen spiegelt sich das Übergewicht einer national orientierten Politikthematik wider, die den „bunten“ Themen in der Politik weniger als ein Zehntel einräumt.

Die Sender unterscheiden sich kaum in der Struktur der thematisierten Politikbereiche. In allen Hauptprogrammen findet man ähnliche Verteilungen vor. Das quantitative Gewicht der Politikvermittlung in den öffentlich-rechtlichen Programmen hat aber zur Folge, dass ARD und ZDF in allen Politikbereichen erheblich mehr anbieten als RTL, SAT.1 und ProSieben. So ist zu erwarten, dass auch die Tiefe und die Vielfalt der behandelten Themen und Ereignisse bei ARD und ZDF stärker ausgeprägt sind als bei den privaten Sendern.

Betrachtet man die thematische Struktur der Politikbereiche, zeigen sich die Schwerpunkte der Berichterstattung genauer (vgl. Tabellen 3 und 4).

Wenn es um die deutsche Innenpolitik geht, lag das Schwergewicht im Jahr 2000 auf vier Themenfeldern: Deutsche Einheit (13,8%), Innere Sicherheit (10,4%), Arbeit/Soziales (9,8%) und politische Affären (9,8%). Im Sendervergleich erscheinen die Privatsender selektiver in der Auswahl politischer Informationsanlässe. Klammert man das besondere Thema des Jahres 2000 Deutsche Einheit aus, legen sie vor allem Wert auf den Bereich Innere Sicherheit. Bei ARD/Das Erste und ZDF finden neben den Schwerpunktthemen und der Parteienpolitik auch Sachthemen zu Umwelt/Energie, Wirtschaft/Finanzen, Technologie/Forschung und Gesundheit/Familie in nennenswertem Umfang Berücksichtigung, während solche Themen bei den Privaten nur am Rande beachtet oder ausgespart werden.

Wenn es um die deutsche Außenpolitik geht, stehen als Informationsanlässe Staatsbesuche im Mittelpunkt. Wenn über Auslandspolitik oder internationale Politik berichtet wird, geht es überwiegend um Kriege/Konflikte und Innere Unruhen, gefolgt von Regierung/Wahlen und Wirtschaftsbeziehungen. Darüber hinaus befassen sich die öffentlich-rechtlichen Sender auch mit den Organen, Institutionen und dem internationalen Recht.

#### Inhaltlicher Schwerpunkt auf der Innenpolitik

#### Ähnliche Verteilungen der Politikbereiche bei den Sendern

#### Im Jahr 2000 vier Themenfelder im Mittelpunkt

② Angebot nach Politikbereichen

	ARD/Das Erste	ZDF	RTL	SAT.1	ProSieben	Gesamt
Politik gesamt in Min.	1 623	1 484	381	194	203	3 885
Innenpolitik Deutschland	1 034	894	245	129	107	2 409
Außenpolitik Deutschland	53	50	11	3	6	122
Auslandspolitik	144	137	36	13	24	354
Internationale Politik	202	202	26	21	19	470
Wirtschaft/Verkehr	62	101	5	11	15	194
Sonstiges	128	100	58	17	33	337
Politik pro Tag in Min.	58	53	14	7	7	139
Innenpolitik Deutschland	37	32	9	5	4	86
Außenpolitik Deutschland	2	2	0	0	0	4
Auslandspolitik	5	5	1	0	1	13
Internationale Politik	7	7	1	1	1	17
Wirtschaft/Verkehr	2	4	0	0	1	7
Sonstiges	5	4	2	1	1	12
Anteile der Kategorien in %	100	100	100	100	100	100
Innenpolitik Deutschland	64	60	64	66	53	62
Außenpolitik Deutschland	3	3	3	1	3	3
Auslandspolitik	9	9	9	7	12	9
Internationale Politik	12	14	7	11	9	12
Wirtschaft/Verkehr	4	7	1	6	7	5
Sonstiges	8	7	15	9	16	9
Anteile der Sender in %	42	38	10	5	5	100
Innenpolitik Deutschland	43	37	10	5	4	100
Außenpolitik Deutschland	43	41	9	2	5	100
Auslandspolitik	41	39	10	4	7	100
Internationale Politik	43	43	5	5	4	100
Wirtschaft/Verkehr	32	52	3	6	8	100
Sonstiges	38	30	17	5	10	100

Untersuchungsbasis: 4 Wochen im Jahr 2000 in der Tageszeit von 18.00-24.00 Uhr. 27. März - 2. April, 26. Juni - 2. Juli; 28. Sept. - 4. Okt.; 14. - 20. Dez. 2000.

Quelle: IFEM, Köln.

**Deutsche Einheit war 2000 das häufigst behandelte Thema**

**Top-Themen in der Politikvermittlung**

Stellt man die Themenschwerpunkte des gesamten Politikangebots in eine Rangordnung, zeigt sich darin der Einfluss der Ereignisse im Untersuchungszeitraum des Jahres 2000 (vgl. Abbildung 5). An der Spitze der 20 Top-Themen rangiert Deutsche Einheit, gefolgt von der CDU-Parteispendenaffäre und der öffentlichen Diskussion über die Kampfhandlungen. Zu den weiteren Themen von größerer quantitativer Bedeutung gehören BSE, Nahostkonflikt, Rentenreform, Rechtsextremismus, Tarifverhandlungen, Euro, Machtkampf in Ex-Jugoslawien und Einwanderung.

**Unterscheidung zwischen Kurz- und langfristigen Thematisierungen**

Das Thema Deutsche Einheit erhält sein programmliches Gewicht durch eine Reihe von zeitgeschichtlichen Rückblicken und politischen Bilanzierungen der innerdeutschen Situation anlässlich des 10. Jahrestages der deutschen Vereinigung. Die CDU-Parteispendenaffäre ist dagegen eher ein langfristiges Thema, das den parlamentarischen

Untersuchungsausschuss beschäftigt. Dagegen ist der hohe Stellenwert des Themas Kampfhandlungen eher auf eine kurzfristige Ereigniskette spektakulärer Unglücksfälle in Verknüpfung mit Forderungen nach politischen Maßnahmen zur Einschränkung öffentlicher Gefährdungen zurückzuführen.

Betrachtet man die Top-Themen im Sendervergleich und klammert das Thema Deutsche Einheit aus, fällt auf, dass sich RTL und SAT.1 besonders ausgiebig mit dem politisierten Thema Kampfhandlungen befasst haben (vgl. Tabelle 5). (6) Dass dieses Thema bei RTL und SAT.1 mehr Beachtung fand als beispielsweise die Rentenreform oder die Tarifverhandlungen, dürfte sich vor allem durch den höheren Grad an Emotionalisierung erklären lassen.

**Fernsehauftitte deutscher Politiker**

Politikerauftritte im Fernsehen konzentrieren sich auf eine überschaubare Anzahl von Personen. In dieser Konzentration zeigt sich nicht nur, wer zu den Spitzenpolitikern gehört, sondern auch, welche Personen durch bestimmte Themen zu hoher Fernsehpräsenz gelangen. Auf 20 von 219 im Untersuchungszeitraum erfasste politische Akteure entfallen mehr als die Hälfte aller Fernsehauftritte deut-

**RTL und SAT.1 befassten sich ausgiebiger mit Thema Kampfhandlungen**

**Politikerauftritte auf relativ wenige Personen konzentriert**

## ③ Themenfelder innerhalb der Politikbereiche

in Minuten

	ARD/Das Erste	ZDF	RTL	SAT.1	ProSieben	Gesamt
Minuten gesamt	1 623	1 484	381	194	203	3 885
Deutsche Innenpolitik	1 034	894	245	129	107	2 409
Deutsche Einheit	263	127	62	58	27	538
Innere Sicherheit	154	117	87	29	16	403
Arbeit/Soziales	109	200	34	11	27	382
Politische Affären	112	213	33	14	8	381
Parteien	121	41	1	0	1	164
Landwirtschaft/Verbraucher	76	37	15	11	12	151
Umwelt/Energie	33	33	1	1	2	71
Wirtschaft/Finanzen	36	23	3	2	4	67
Technologie/Wissenschaft/Forschung	16	40	4	1	4	64
Gesundheit/Familie	16	28	4	0	2	51
Verkehr/Telekommunikation	16	8	0	2	0	26
Verteidigung/Äußere Sicherheit	6	14	0	0	0	20
Bildung/Kultur	4	12	0	0	0	16
Sonstiges	72	3	0	0	2	78
Deutsche Außenpolitik	53	50	11	3	6	122
Staatsbesuch	32	37	3	2	4	77
Sonstiges	21	13	8	1	2	45
Auslandspolitik	144	137	36	13	24	354
Regierung/Wahlen	45	68	15	8	14	149
Innere Unruhen	58	51	9	4	7	129
Sonstiges im Ausland	41	18	11	2	2	75
Internationale Beziehungen	202	202	26	21	19	470
Kriege/Konflikte	84	96	18	17	10	226
Wirtschaftsbeziehungen	31	71	3	1	3	109
Sonstiges	36	17	4	2	5	64
Organe/Institutionen/Recht	33	8	-	0	-	41
Zwischenstaatliche Beziehungen	18	11	1	1	1	31
Wirtschaft	62	101	5	11	15	194
Börse	9	17	-	7	3	36
Unternehmen	15	2	2	-	4	23
Sonstiges	38	82	3	4	8	135
Sonstiges	128	100	58	17	33	337
Kultur/Medien/Religion	16	61	-	-	0	77
Unglücke/Katastrophen	5	4	9	-	1	20
Human Interest/Buntes	107	35	49	17	32	240

Untersuchungsbasis: 4 Wochen im Jahr 2000 in der Tageszeit von 18.00-24.00 Uhr.  
27. März - 2. April, 26. Juni - 2. Juli; 28. Sept. - 4. Okt.; 14. - 20. Dez. 2000.

Quelle: IFEM, Köln.

scher Politiker (52%). Nimmt man die Auftrittshäufigkeit dieser Politiker als Maßstab, dann ergibt sich folgende Rangordnung (vgl. Abbildung 6): Unter den 20 meistpräsentierten Politikern im Jahr 2000 nimmt Gerhard Schröder als amtierender Bundeskanzler aufgrund breiter Themenbeteiligung die Spitzenposition ein, gefolgt von Helmut Kohl, dessen starke Präsenz aus den Themen Deutsche Einheit und CDU-Spendenaffäre resultiert.

**Politiker treten bei  
ARD und ZDF  
häufiger auf**

In den öffentlich-rechtlichen Sendern treten Politiker wesentlich häufiger auf als in den privaten Sendern (vgl. Tabelle 6). Dies betrifft auch solche Politiker, die kein Spitzenamt innehaben. Die Gründe dürften darin liegen, dass erstens die An-

zahl der Politikbeiträge bei den öffentlich-rechtlichen Sendern insgesamt erheblich größer ist und dass zweitens viele politikhaltigen Beiträge bei den privaten Sendern nur in Kurzform in Nachrichten präsentiert werden, so dass die Anzahl der Auftritte pro Beitrag geringer ausfällt als bei den öffentlich-rechtlichen Sendern. Ein weiterer Grund dürfte sein, dass die größere Vielfalt der Sendungsformen den Politikern bei den öffentlich-rechtlichen Sendern auch bedeutend mehr Auftrittschancen bietet.

④ Themenfelder innerhalb der Politikbereiche

in %

	ARD/Das Erste	ZDF	RTL	SAT.1	ProSieben	Gesamt
Minuten gesamt	1 623	1 484	381	194	203	3 885
% gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Deutsche Innenpolitik	63,7	60,2	64,4	66,4	52,8	62,0
Deutsche Einheit	16,2	8,6	16,4	29,9	13,4	13,8
Innere Sicherheit	9,5	7,9	22,9	14,7	8,1	10,4
Arbeit/Soziales	6,7	13,5	8,9	5,7	13,5	9,8
Politische Affären	6,9	14,3	8,7	7,4	4,1	9,8
Parteien	7,4	2,8	0,1	0,2	0,5	4,2
Landwirtschaft/Verbraucher	4,7	2,5	4,0	5,4	6,0	3,9
Umwelt/Energie	2,0	2,2	0,3	0,4	1,2	1,8
Wirtschaft/Finanzen	2,2	1,6	0,7	1,0	1,9	1,7
Technologie/Wissenschaft/Forschung	1,0	2,7	1,0	0,3	1,8	1,6
Gesundheit/Familie	1,0	1,9	1,1	0,0	1,1	1,3
Verkehr/Telekommunikation	1,0	0,5	0,1	1,1	0,2	0,7
Verteidigung/Äußere Sicherheit	0,4	0,9	0,1	0,0	0,2	0,5
Bildung/Kultur	0,2	0,8	0,0	0,0	0,0	0,4
Sonstiges	4,5	0,2	0,1	0,2	0,9	2,0
Deutsche Außenpolitik	3,2	3,3	3,0	1,4	2,8	3,1
Staatsbesuch	1,9	2,5	0,8	1,0	1,9	2,0
Sonstiges	1,3	0,9	2,2	0,4	1,0	1,2
Auslandspolitik	8,9	9,2	9,4	6,8	11,6	9,1
Regierung/Wahlen	2,8	4,6	3,9	3,9	7,1	3,8
Innere Unruhen	3,6	3,4	2,5	1,9	3,4	3,3
Sonstiges im Ausland	2,5	1,2	3,0	1,0	1,1	1,9
Internationale Beziehungen	12,4	13,6	6,8	10,9	9,2	12,1
Kriege/Konflikte	5,2	6,5	4,7	8,9	5,1	5,8
Wirtschaftsbeziehungen	1,9	4,8	0,7	0,4	1,3	2,8
Sonstiges	2,2	1,1	1,1	0,9	2,4	1,6
Organe/Institutionen/Recht	2,0	0,5	0,0	0,2	0,0	1,0
Zwischenstaatliche Beziehungen	1,1	0,7	0,3	0,4	0,3	0,8
Wirtschaft	3,8	6,8	1,4	5,5	7,2	5,0
Börse	0,6	1,1	0,0	3,5	1,5	0,9
Unternehmen	0,9	0,2	0,6	0,0	1,8	0,6
Sonstiges	2,4	5,5	0,7	2,0	3,9	3,5
Sonstiges	7,9	6,7	15,1	8,9	16,5	8,7
Kultur/Medien/Religion	1,0	4,1	0,0	0,0	0,2	2,0
Unglücke/Katastrophen	0,3	0,3	2,3	0,0	0,6	0,5
Human Interest/Buntes	6,6	2,4	12,8	8,9	15,6	6,2

Untersuchungsbasis: 4 Wochen im Jahr 2000 in der Tageszeit von 18.00-24.00 Uhr.  
27. März - 2. April, 26. Juni - 2. Juli; 28. Sept. - 4. Okt.; 14. - 20. Dez. 2000.

Quelle: IFEM, Köln.

**Auftrittschancen  
stark durch  
thematische Vielfalt  
beeinflusst**

Die Auftrittschancen für Politiker hängen nicht nur von der Ausübung eines hohen politischen Amtes ab, sondern ebenso von der Rolle einer Person im Zusammenhang mit einem stark beachteten Thema. So erklärt sich zum Beispiel die relativ hohe Auftrittshäufigkeit von Andreas Schmidt und Hans-Christian Ströbele allein aus der langfristigen Thematisierung der CDU-Parteispendenaffäre, bei der diese Politiker die Journalisten häufig über die

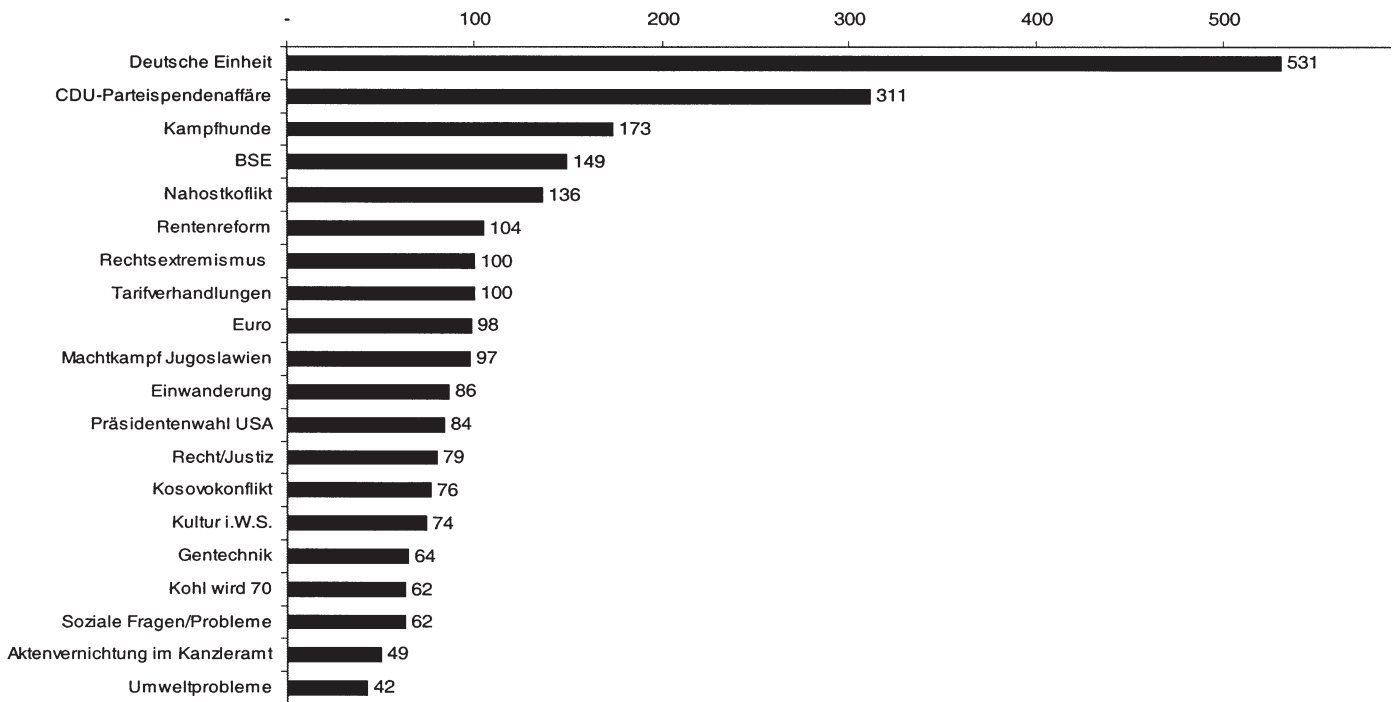
Arbeit im parlamentarischen Untersuchungsausschuss informierten. Während die Relevanz des Amtes in der Regel als ein stabiler Faktor während einer Legislaturperiode betrachtet werden kann, ist die Relevanz des Themas von der jeweiligen Aktualisierungsdauer abhängig.

**Zusammenfassung und Fazit**

Die Politikvermittlung in einer Zeitphase zwischen zwei Wahlkämpfen (vier Wochen des Jahres 2000) zeigt, welche quantitativen, formalen und inhaltlichen Charakteristika die öffentlich-rechtlichen und privaten Hauptprogramme auszeichnen. Sie lassen sich in folgenden Punkten zusammenfassen:



**Abb. 5 20 Top-Themen der Politikvermittlung bei ARD, ZDF, RTL, SAT.1 und ProSieben  
in Minuten (18.00-24.00 Uhr)**



Untersuchungsbasis: 4 Wochen im Jahr 2000;  
27. März - 2. April, 26. Juni - 2. Juli; 28. Sept. - 4. Okt.; 14. - 20. Dez. 2000.

Quelle: IFEM, Köln.

⑤ **Top-Themen in der Politikberichterstattung**

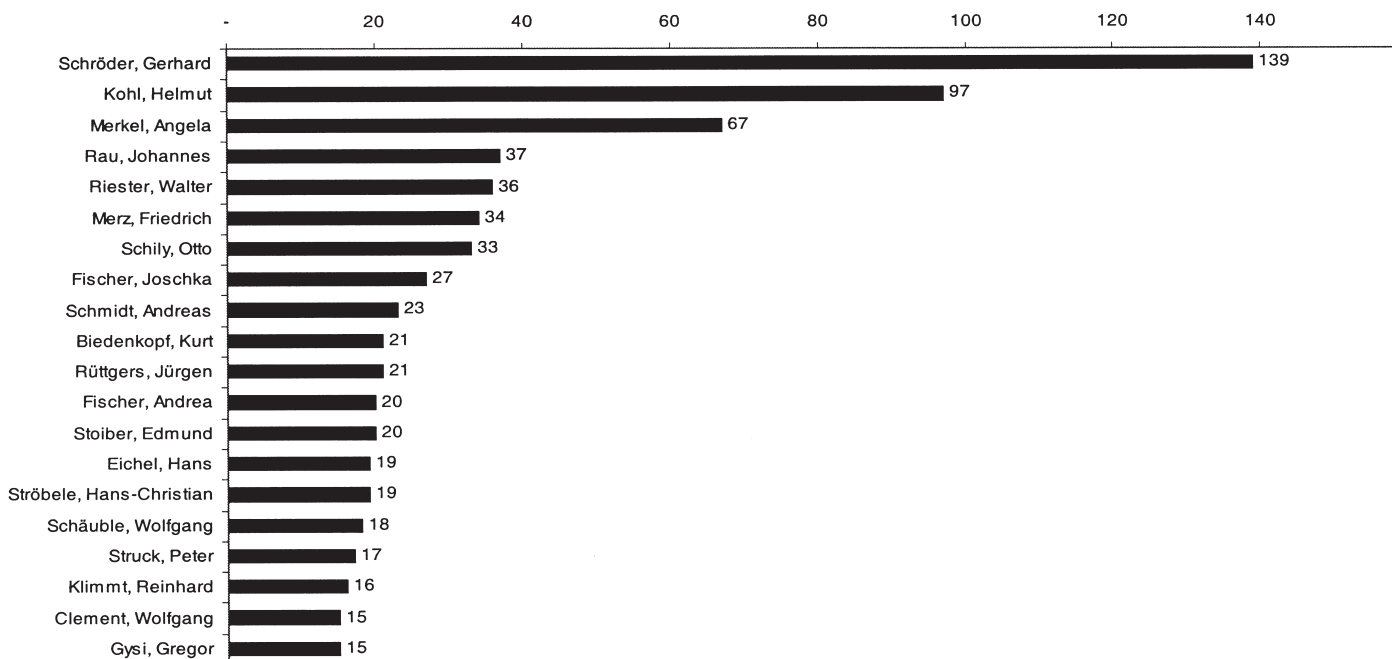
*Sendedauer in %*

	ARD/Das Erste	ZDF	RTL	SAT.1	ProSieben	Gesamt
Minuten gesamt	1 623	1 484	381	194	203	3 885
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Deutsche Einheit	16,1	8,2	16,3	29,9	13,2	13,7
CDU-Parteispendenaffäre	6,0	11,6	5,5	7,2	3,4	8,0
Kampfhunde	2,4	2,2	17,9	12,9	3,7	4,5
BSE	4,7	2,4	4,0	5,4	6,0	3,8
Nahostkonflikt	2,9	3,6	2,7	7,5	4,8	3,5
Rentenreform	2,5	3,8	0,3	1,3	2,2	2,7
Rechtsextremismus	4,0	1,7	0,4	1,0	2,8	2,6
Tarifverhandlungen	1,3	4,7	1,0	0,9	1,2	2,6
Euro	1,5	4,7	0,6	0,4	0,2	2,5
Machtkampf in Jugoslawien	2,7	2,9	1,5	0,8	1,4	2,5
Einwanderung	1,8	2,2	5,4	0,2	1,2	2,2
Präsidentenwahl USA	1,0	2,7	2,9	2,7	5,1	2,2
Recht/Justiz	2,5	2,4	0,7	0,5	-	2,0
Kosovokonflikt	2,0	2,3	1,9	1,2	0,2	2,0
Kultur i.w.S.	0,9	4,0	-	-	-	1,9
Gentechnik	1,0	2,7	1,0	0,3	1,8	1,6
Kohl wird 70	3,8	0,1	-	-	-	1,6
Soziale Fragen/Probleme	0,7	1,9	1,7	1,1	6,9	1,6
Aktenvernichtung im Kanzleramt	0,6	1,8	2,7	0,3	0,7	1,3
Umweltprobleme	1,4	1,1	0,1	0,2	1,0	1,1
Summe	59,9	67,2	66,7	73,7	55,5	63,8
Restanteil	40,1	32,8	33,3	26,3	44,5	36,2

Untersuchungsbasis: 4 Wochen im Jahr 2000 in der Tageszeit von 18.00-24.00 Uhr.  
27. März - 2. April, 26. Juni - 2. Juli; 28. Sept. - 4. Okt.; 14. - 20. Dez. 2000.

Quelle: IFEM, Köln.

**Abb. 6 20 Top-Politiker in der Politikberichterstattung von ARD, ZDF, RTL, SAT.1 und ProSieben nach Auftrittshäufigkeit (18.00-24.00 Uhr)**



Untersuchungsbasis: 4 Wochen im Jahr 2000;  
27. März - 2. April, 26. Juni - 2. Juli; 28. Sept. - 4. Okt.; 14. - 20. Dez. 2000.

Quelle: IFEM, Köln.

⑥ **Auftrittshäufigkeit der 20 meistpräsentierten deutschen Politiker**

Name	Partei	Gesamt	ARD	ZDF	RTL	SAT.1	ProSieben
Schröder, Gerhard	SPD	139	44	52	17	12	14
Kohl, Helmut	CDU	97	28	34	15	10	10
Merkel, Angela	CDU	67	27	26	3	6	5
Rau, Johannes	SPD	37	13	12	4	2	6
Riester, Walter	SPD	36	11	18	2	1	4
Merz, Friedrich	CDU	34	12	18	1	1	2
Schily, Otto	SPD	33	12	15	2	1	3
Fischer, Joschka	B'90/Die Grünen	27	11	15	1	-	-
Schmidt, Andreas	CDU	23	8	12	2	-	1
Biedenkopf, Kurt	CDU	21	11	6	2	1	1
Rüttgers, Jürgen	CDU	21	5	10	3	1	2
Fischer, Andrea	B'90/Die Grünen	20	5	10	1	2	2
Stoiber, Edmund	CSU	20	7	11	1	-	1
Eichel, Hans	SPD	19	8	8	1	1	1
Ströbele, Hans-Christian	B'90/Die Grünen	19	6	10	1	1	1
Schäuble, Wolfgang	CDU	18	6	9	2	-	1
Struck, Peter	SPD	17	3	10	3	1	-
Klimmt, Reinhard	SPD	16	6	8	2	-	-
Clement, Wolfgang	SPD	15	6	5	3	-	1
Gysi, Gregor	PDS	15	5	7	1	1	1

Untersuchungsbasis: 4 Wochen im Jahr 2000 in der Tageszeit von 18.00-24.00 Uhr.  
27. März - 2. April, 26. Juni - 2. Juli; 28. Sept. - 4. Okt.; 14. - 20. Dez. 2000.

Quelle: IFEM, Köln.

**Politik macht bei ARD und ZDF ein Sechstel des Programms aus**

1. Das Politikangebot von ARD und ZDF in der meistgenutzten Tageszeit von 18.00 bis 24.00 Uhr macht etwa ein Sechstel des Gesamtprogrammangebots aus. Der Angebotsumfang ist damit

bei ARD und ZDF vier mal so groß wie bei RTL, SAT.1 und ProSieben.

2. Gut die Hälfte des Politikangebots erscheint in Nachrichtensendungen, dabei enthalten die Nachrichten der öffentlich-rechtlichen Sender

**Nachrichten bei ö.-r. Sendern erhalten doppelt so viel Politik**

etwa doppelt so viel Politik wie die Nachrichten der privaten Sender. Der übrige Teil des Politikangebots wird in Magazinen, monothematischen Sendungen in der Form von Dokumentationen, Berichten, Reportagen u.a. sowie in Talk-, Diskussions- und Gesprächssendungen vermittelt. In allen Formen ist das Angebot der öffentlich-rechtlichen Sender deutlich größer als dasjenige der privaten Sender.

**Private mit eingeschränktem Themenspektrum**

3. Das thematische Hauptgewicht der Politikangebote liegt bei allen Sendern auf der deutschen Innenpolitik. Im Jahr 2000 wurde sie am stärksten geprägt von den Themenfeldern Deutsche Einheit, Innere Sicherheit, Arbeit und Soziales sowie Politische Affären. Nicht nur in den Formen, sondern auch in den Inhalten sind die öffentlich-rechtlichen Politikangebote vielfältiger als die privaten. Sichtbar wird dies am breiteren Themenspektrum. Klammert man das Thema Deutsche Einheit aus, bevorzugen die privaten Sender eher Themen der inneren Sicherheit mit starker Alltagsnähe und emotionaler Betroffenheit, die öffentlich-rechtlichen dagegen eher Themen aus dem parlamentarischen Raum sowie politische Sachthemen.

**Themenvielfalt schafft Auftrittschancen für Politiker**

4. Die Auftritte deutscher Politiker im Fernsehen konzentrieren sich auf eine begrenzte Anzahl von Personen. Über die Hälfte aller Auftritte entfallen auf nur 20 Politiker. Darunter hielten im Jahr 2000 Gerhard Schröder als amtierender Bundeskanzler und Helmut Kohl aufgrund der starken Gewichtung der Themen Deutsche Einheit und CDU-Parteispendenaffäre die Spitzenpositionen. Je breiter das vom jeweiligen Sender behandelte Themenspektrum und die eingesetzten Programmformen, desto häufiger besteht auch für Politiker der zweiten Reihe und Fachleute auf bestimmten Politikfeldern eine Chance des Auftritts im Fernsehen. Dies gilt insbesondere für die öffentlich-rechtlichen Kanäle mit ihrem deutlich breiteren politischen Themenprofil.

Anmerkungen:

- 1) Am häufigsten sind dies Nachrichtenanalysen. Vgl. hierzu Kamps, Klaus/Miriam Meckel (Hrsg.): Fernsehnachrichten. Prozesse, Strukturen, Funktionen. Opladen 1998; für politische Magazine vgl. Wegener, Claudia: Informationsvermittlung im Zeitalter der Unterhaltung. Eine Langzeitanalyse politischer Fernsehmagazine. Wiesbaden 2001.
- 2) Vgl. hierzu bspw. verschiedene Analysen zum Bundestagswahlkampf 1998: Rettich, Markus/Roland Schatz: Amerikanisierung oder Die Macht der Themen. Bundestagswahl 1998: Die MEDIEN TENOR-Analyse der Berichterstattung und ihrer Auswirkung auf das Wahlvotum. Bonn 1998; Krüger, Udo Michael/Thomas Zapf-Schramm: Fernsehwahlkampf 1998 in Nachrichten und politischen Informationssendungen. In: Media Perspektiven 5/1999, S. 222-236; Noelle-Neumann, Elisabeth/Hans Mathias Kepplinger/Wolfgang Donsbach: Kampa. Meinungsklima und Medienwirkung im Bundestagswahlkampf 1998. Freiburg/München 1999; Zubayr, Camille/Heinz Gerhard: Wahlberichterstattung und Politikbild aus der Sicht der Fernsehzuschauer. In: Media Perspektiven 5/1999, S. 237-248; von der Tann, Hartmann/Klaus Bresser: Wahlberichterstattung 1998 bei ARD und ZDF – Ein Rückblick. In: Media Perspektiven 5/1999, S. 249-250; Caspari, Marina/Klaus Schönbach/Edmund Lauf: Bewertung politischer Akteure in Fernsehnachrichten. Analyse der Berichterstattung in Bundestagswahlkämpfen der 90er Jahre. In: Media Perspektiven 5/1999, S. 270-274.
- 3) Vgl. hierzu Bruns, Thomas/Frank Marcinkowski: Politische Information im Fernsehen. Eine Längsschnittstudie zur Veränderung der Politikvermittlung in Nachrichten und politischen Informationssendungen. Schriftenreihe Medienforschung der IFR, Band 22. Opladen 1997.
- 4) Einbezogen ist die 13. Woche (27. März bis 2. April), die 26. Woche (26. Juni bis 2. Juli), die 39. und 40. Woche hälftig (28. September bis 4. Oktober) und die 50. und 51. Woche hälftig (14. bis 20. Dezember).
- 5) Im Re-Test auf der Basis von 250 Programmeinheiten ergibt sich für den Politikbezug ein Reliabilitätswert von 84 Prozent an Codierübereinstimmungen, so dass man von einer relativ verlässlichen Untersuchungsbasis ausgehen kann.
- 6) Nicht berücksichtigt wurden Beiträge zu diesem Thema, wenn sie ohne expliziten Politikbezug primär über Tierheime, Hundezucht und Umgang mit Hunden berichteten.

